

6. und letzte Fahr-mit-Tour in 2022

Am Sonntag, dem 25.09. starteten die Freunde der historischen Fahrzeuge zur letzten Club-Tour in den Wilden Süden. Beim morgendlichen Blick aus dem Fenster war allen Tourwilligen aber sofort klar, dass mit erheblich hoher Luftfeuchtigkeit gerechnet werden muss. Das ließ natürlich den ein oder anderen Oldtimerbesitzer bzw. die Oldtimerbesitzerin zurückzucken und zum Alltagsauto greifen. So kamen auch nur 12 Fahrzeuge an diesem Morgen auf dem REWE-Parkplatz zusammen, von denen immerhin dreiviertel das H auf dem Nummernschild trugen. Bei dieser Zahl muss man mit dem Begriff ‚relativ‘ recht sparsam umgehen, aber die Anzahl der nieselregenerprobt Briten war relativ hoch. Das ist verständlich, denn die Rechtsgesteuerten fühlten sich bei diesen klimatischen Verhältnissen an ihre alte Heimat erinnert.

Besondere Anerkennung wurde unserem Finanzvorstand zuteil, der es sich nicht nehmen ließ, seinen Daimler-Roadster offen zu pilotieren. Wie er da so im textilen Zwiebel-Look in seinem Cockpit kauerte, das hatte schon so einen Hauch von Richthofen.

Die Planung der letzten Fahr-mit-Tour hatte wieder Friedbert Hummel übernommen und bereits beim Austeilen des perfekt ausgearbeiteten Routenplanes war allen klar, dass hier ein bewährter Organisator am Rad gedreht hatte. Die Streckenführung war klar und deutlich vorgegeben, ein Verfahren war nur mit grobem Vorsatz möglich.

Während unser 1. Vorsitzender unbestätigten Gerüchten nach wie ein Trüffelhund (es gibt auch Schweine, die das vortrefflich können, aber ich habe mal lieber den besten Freund des Menschen textlich erwähnt) mal wieder zugige Teilemärkte im benachbarten Ausland nach korrodierten Fahrzeugteilen durchstöberte, war immerhin unser 2. Vorsitzender zur Begrüßung vor Ort. Sein alter US-Pickup ist leider immer noch nicht fahrbereit, aber wir drücken ihm alle die Daumen, dass ihm die kommende Saison dann endlich wieder viele schöne Ausfahrten in seinem Oldie beschert. Trotz dieses aktuellen Handicaps weiß er aber um die Höhepunkte jeder Ausfahrt – bei der Seccopause war er mit seiner Frau wieder dabei – gut so!

Pünktlich um 10:00 ging die Post ab und bereits kurz hinter Östringen hatte man das Gefühl, als ob die Wolkendecke etwa eine Handbreit über dem Asphalt beginnen würde. Im Rückspiegel sah ich Kai hinter den arbeitenden Scheibenwischern in seinem offenen Daimler. Sein Gesichtsausdruck spiegelte seine Gedanken wider: „This is really british weather – I like it very much!“.

Bereits vor dem Start hatte Friedbert angekündigt, dass wir während der Seccopause auf jeden Fall im Trockenen sitzen können. Wer das voller Überzeugung zusagt, muss echt einen wasserdichten Plan haben. Und den hatte Friedbert. Denn als wir uns in Sinsheim-Reihen serpentinartig durch das dortige Industriegebiet nach oben gearbeitet hatten, standen wir auf einmal vor dem Firmengebäude unseres Clubmitgliedes Hans Renn. Das Hallentor stand auf und im Inneren waren bereits Bierbänke aufgebaut. Damit war mal wieder die alte Regel bestätigt, wer was von Briefmarken versteht findet auch perfekte Secco-Locations. Worauf diese Kausalität beruht ist mir zwar nicht klar, aber es scheint zu funktionieren.

Wer noch nie bei Hans Renn einen Blick in seine Halle werfen konnte stand einfach nur sprachlos rum. Der gewaltige Caddy Eldorado, der unter einer Plane vor sich hindöste, war ja bereits auf der ein oder anderen Fahr-mit-Tour in Erscheinung getreten, aber was sich da an landwirtschaftlichem Arbeitsgerät mit Dieselantrieb präsentierte, sprengte alle Grenzen. Der Spaß am Treckerfahren ist ja mittlerweile wieder weit verbreitet und es gibt ja eingefleischte Traktorenfreaks, die mindestens 3-4 solcher Zugmaschinen in diversen Schuppen und Scheunen beherbergen, aber über die kann Hans Renn nur müde lächeln. Er hat sich auf die Marke Schlüter konzentriert und besitzt von diesem letzten rein deutschen Traktorenbauer ca. 15-20 Stück. Vielleicht sind's auch deutlich mehr, ich hätte sie zählen sollen.....

Also das war trotz des trüben Wetters ein echtes Highlight. Was übrigens auch sehr positiv auffiel, war die Tatsache, dass wir uns für die Seccopause mal so richtig Zeit nahmen und uns in aller Ruhe mal mit diesem, mal mit jener austauschen konnten. Das lag sicherlich auch daran, dass die Gesamtlänge der Tour in einem überschaubaren Rahmen lag, genauso wie die vorausgegangene 5. Fahr-mit-Tour. Das Thema moderate Streckenlänge ist sicherlich nochmal eine Diskussion am Clubabend wert.

An dieser Stelle muss sich der Berichtstatter jetzt leider ausklinken, da wir die Tour wegen eines wichtigen privaten Termins nach der Seccopause beenden mussten.

Wer wissen will, wie es weiterging – einfach mal Friedbert ansprechen. Ansonsten will ich keine weiteren Namen nennen, wie z.B. Lahn, Funk, Hofmann etc., auch die können sicherlich noch Informationen bis zum Zieleinlauf in Schatthausen liefern.

Das wäre es dann tourenmäßig für 2022 gewesen. Trotz einiger Corona-Spätfolgen hatten wir doch auch in diesem Jahr wunderschöne und spannende Ausfahrten. Soweit bekannt, gab es zum Glück auch keine gravierenden technischen Pannen und was noch wichtiger ist – keine Unfälle und ärgerliche Kaltverformungen am geliebten Blech. Jetzt schauen wir mal erwartungsvoll ins kommende Jahr, auch wenn dann alle Beteiligten wieder 1 Jahr älter sind, die zweibeinigen und die vierrädrigen. Dann freuen wir uns erneut auf einen Spritpreis von 1,50 € pro Liter (nicht pro 0,5 Liter!) und die Parole: „Ladies and Gentlemen – start your engines!“